

Sitewka, wie sie es gewöhnlich nennen, ein kurzer polnischer Rock, jedoch ohne Troddeln und Schnüre, und ein Tschako mit Überzug von Wachstuch.

Nirgends in der Welt findest Du solche Gesellen beisammen, als bei unserer schwarzen Schar. Das Korps zählt schon 1000 Mann — ein Wallensteinsches Lager. . . . Zusammengeschnitten aus aller Herren Länder sind wir; das ist wahr. Auch fehlt es nicht an lustigen Brüdern, da alle Universitäten uns ihre flottesten Burschen geliefert haben; allein Roheit und Gemeinheit sind gebändigt durch die heilige Weihe unseres Berufs. Kopfhänger und Betbrüder, worauf es wohl hier und da abgesehen ist, wollen wir nicht werden; doch wird Begeisterung für das edelste Ziel uns auch in den frohesten Stunden das rechte Maß halten lehren. . . . Der zweite Mann muß verloren sein. Darauf sind wir alle gefaßt. Ich bin es auch. . . .

Und wenn uns Gott den Sieg gewährt,  
Was hilft euch euer Spott?  
Ja! Gottes Arm führt unser Schwert,  
Und unser Schild ist Gott!  
Schon stürmt es mächtig rings umher;  
Drum, edler Hengst, frisch auf!  
Und wenn die Welt voll Teufel wär,  
Dein Weg geht mitten drauf. (Körner.)

## 7. Die Opferwilligkeit des preußischen Volkes.

Seit Mitte Februar wurde Breslau der Sammelpunkt für die Binnenlandschaften. Zu allen Thoren der alten Stadt zogen die Haufen der Freiwilligen herein. Unter den ersten waren dreizehn Bergleute mit drei Eleven aus Waldenburg, Kohlengräber, die ärmsten Leute; ihre Mitknappen arbeiteten so lange umsonst unter der Erde, bis sie zur Ausrüstung für die Kameraden 221 Taler zusammenbrachten. Gleich darauf folgten die oberschlesischen Bergleute mit ähnlichem Eifer. Kaum wollte der König solche Opferfähigkeit des Volkes für wahr halten; als er von den Fenstern des Regierungsgebäudes den ersten langen Zug der Wagen und Männer sah, welcher aus der Mark ihm nachgereist war, als er den Zuruf hörte und die allgemeine Freude erkannte — rollten